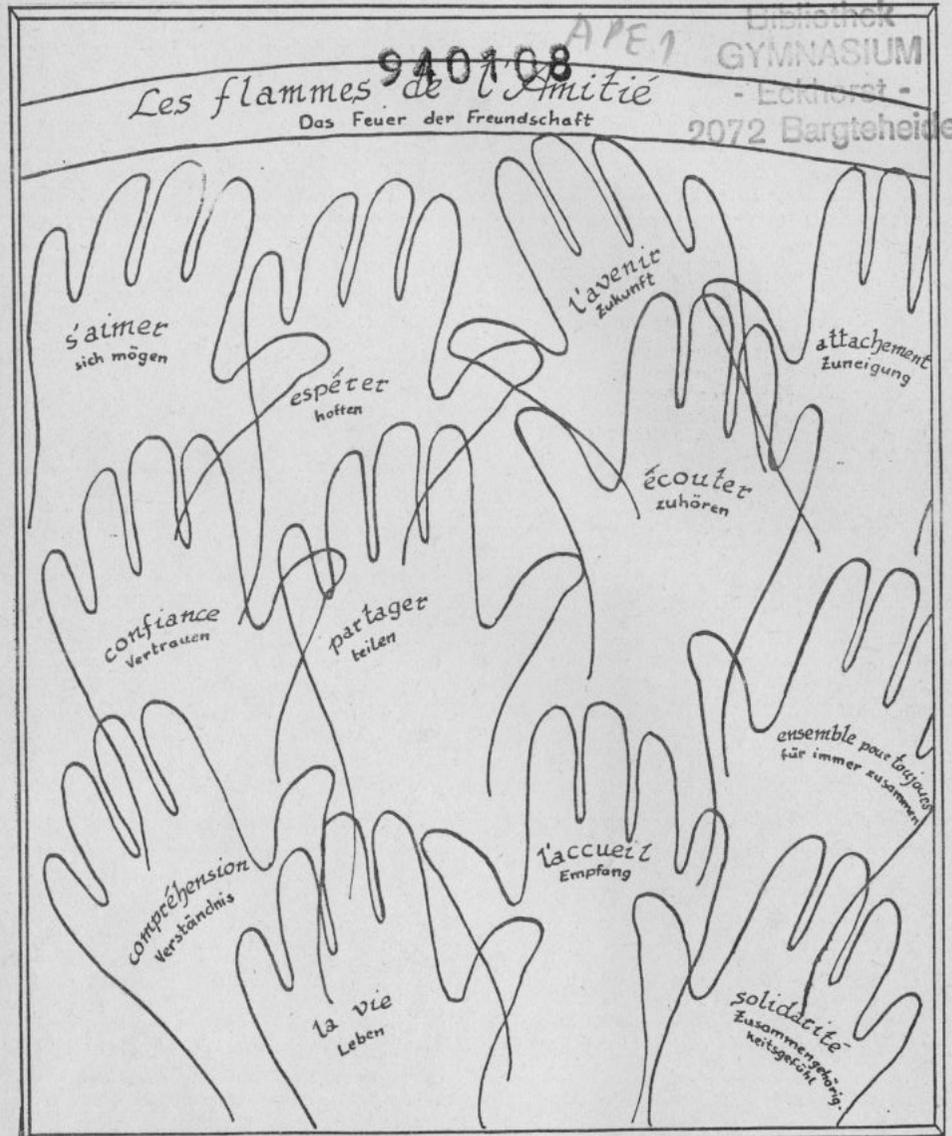


Mitteilungen

des Gymnasiums i. E. Eckhorst Bargtheide, Gymnasium des Kreises Stormarn
Für Eltern, Schüler und Lehrer Nr. 22, 31. Oktober 1986



Eckhorst — Bibliothek
des Gymnasiums Eckhorst, Bargtheide

elz

Terminplan

(Termine mit * sind geändert oder neu)
Sa., 1.11.86 Freier Sonnabend
Di., 4.11.86 um 15.00 Uhr "Erfolgreich
bewerben!"

- *Sa., 8.11.86 um 18.00 Uhr Konzert
- Do., 13.11.86 Erste Schulkonferenz
- Sa., 15.11.86 Freier Sonnabend
- *Mi., 26.11.86 Redaktionsschluß für Nr. 23
- *Fr., 28.11.86 um 13.20 Uhr Redaktionssitzung für Nr. 23
- *Fr., 5.12.86 geplanter Erscheinungstermin
- Sa., 6.12.86 Freier Sonnabend
- *Sa., 13.12.86 Weihnachtsbazar
- *Do., 18.12.86 Weihnachtskonzert
- Sa., 20.12.86 - Mi., 7.1.87 Ferien
- Sa., 10.1.87 Freier Sonnabend
- Sa., 17.1.87 Unterricht
- Fr., 23.1.87 Zeugnisausgabe und Ende des ersten Halbjahres
- Sa., 24.1.87 unterrichtsfrei
- Sa., 31.1.87 Unterricht
- *Fr., 13.2.87 Konzert: Vokalensemble (Professor Detel, Hamburg)
- Sa., 14.2.87 - Mo., 16.2.87 Ferien
- Sa., 21.2.87 Freier Sonnabend
- Sa., 7.3.87 Freier Sonnabend
- Sa., 21.3.87 Freier Sonnabend
- Sa., 4.4.87 Freier Sonnabend
- Do., 9.4.87 - So., 26.4.87 Ferien
- Fr., 1.5.87 - So., 3.5.87 Frei
- Do., 28.5.87 - So., 31.5.87 Ferien
- Sa., 6.6.87 Freier Sonnabend
- Mi., 17.6.87 - So., 2.8.87 Ferien

Inhaltsverzeichnis

- 2 Impressum
- 2 Terminplan
- 3 Unser Ausflugsprogramm
- 4 Leben in den Familien -Der Gast ist König
- 4 Das französische Schulsystem
- 6 Mit dem warmen Ton der Traversflöte...
- 6 Gemischter Chor
- 7 Klassisches Klavierduo
- 8 Arbeitsgemeinschaften im Schuljahr 86/87
- 8 Der Hosentaschenhubschrauber
- 9 Einführung ins Programmieren
- 9 Der Schulleiterbericht berichtet
- 9 Werbung für den Basar
- 10 Leserbriefe
- 11 Wir suchen ein Emblem
- 11 Besuch bei Hans Behnke
- 12 Zur Rolle der "Mitteilungen"



Impressum

Mitteilungen
Schulzeitung des Gymnasium i. E. Eckhorst
Bargtheide, Gymnasium des Kreises Stormarn
Nr. 22, 31.10.86

Redaktion:
Camilla Matzen, 10c (Sport)
Sascha van de Loo, 10b (Theater)
Georg van Husen, 10c (Fremdspr./Ausland)
Stefanie Witt, 10c (SV)
Reinhard Heer

Redaktionsschluß für Nr. 23: 26.11.86
Nächste Redaktionssitzung: 28.11.86 um
13.20 Uhr in Raum 016
Geplanter Erscheinungstermin für Nr. 23:
5.12.86

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Die Vorlage für das Titelbild erhielt ich von Herrn Leichsenring, sie wurde von Marina Mahnkopf (10c) freundlicherweise ergänzt und ausgebessert. Herr Leichsenring schreibt dazu:

"Dieses Poster hing in dem Fachraum "Deutsch" unserer Deviller Partnerschule. Es gibt den Geist, in dem unser Frankreichaufenthalt ablief, am besten wieder."

Reinhard Heer

Unser Ausflugsprogramm

Um uns, im Gegensatz zur Schule, etwas Interessantes zu bieten, planten unsere Gastgeber folgendes Ausflugsprogramm:

Am Mittwoch, dem zweiten Tag, nahmen wir an einer französischsprachigen Stadtführung teil.

Wir besichtigten die Kathedrale, enge Gassen, die Gros Horloge (eine alte Sonnenuhr an einem Turm), Aître Saint-Maclou (den Pest-Friedhof), das Jeanne d'Arc Denkmal und die nach ihr benannte Kirche.

Abends um 21.00 Uhr besuchten wir die Zeitung, Paris-Normandie, und sahen, wie sie hergestellt wurde. Durch ein organisatorisches Mißverständnis konnten leider nicht alle daran teilnehmen.

Am Donnerstag fuhren wir schon ziemlich früh mit dem Bus nach Bayeux. Dort sind wir zielstrebig ins Museum gegangen, um uns den 72 m langen Wandteppich (Tapisserie) anzuschauen. Nachdem wir einen französischsprachigen Film darüber gesehen haben, konnten wir ihn uns im Original ansehen. Der Teppich stellt die Eroberung Englands durch Harold im Jahre 1066 dar.

Erklärt wurden die einzelnen Abschnitte auf deutsch mit einem Ecouteur (ein Hörgerät). Danach hatten wir über Mittag zweieinhalb Stunden Aufenthalt. Wir bummelten in der Stadt, wo wir auch einige Sachen kauften. Dabei unterhielten wir uns auch mit einigen Einheimischen. Anschließend wollten wir nach Trouville fahren, was sich aber verzögerte, da wir eine gute Viertelstunde auf die Lehrer warten mußten, die sich in dem kleinen übersichtlichen Städtchen angeblich verirrt hatten.

In Trouville, einem berühmten Badeort an der Nordseeküste Frankreichs, spazierten wir am Strand entlang. Manche liefen barfuß, andere mit Schuhen. Nachher waren die Schuhe natürlich ziemlich naß. Dann fuhren wir nach Honfleur. Dort bummelten wir wieder alleine durch die Stadt, wo wir auch einige französische Künstler traf, die das wunderschöne Städtchen malten. Gegen 19.00 Uhr kamen wir wieder in Déville-Lès-Rouen an.

Am nächsten Abend gingen wir ins Theater, und sahen uns das Stück "Deux pieces cuisine et la mer en face" an. Es war eine auch für uns einigermaßen verständliche Komödie.

Das Wochenende stand zur freien Verfügung, am Montag fuhren wir mit dem Bus nach Jumièges im Seineval. Dort erwarteten uns die Besichtigung einer alten Abtei und ein Ausritt mit Pferden.

Nachdem wir die Franzosen den Pferden überlassen hatten, besuchten wir Deutschen



Zeichnung: Tanja Klitzke, 10c

die Abtei-Ruine. Die Führerin hatte uns schon einiges über die Abtei erzählt, ging dann aber plötzlich weg und kam nicht mehr wieder. Also erkundeten wir das Gelände auf eigene Faust und trafen dabei auf eine Gruppe niedersächsischer Lehrer, die dort auf einem Seminar waren, das sie zu Kunstlehrern ausbilden sollte. An diesem Tag hatten sie die Aufgabe, die Abtei zu malen.

Anschließend ritten wir gruppenweise mit Führung durch das Tal. Selbst die Lehrer hielten sich wacker auf den Pferden, allerdings schlug Herr Leichsenring zunächst unbeabsichtigt die falsche Richtung ein, was ein Zeichen dafür ist, daß er zumindest Pferde nicht voll beherrscht.

Das Reiten hat die Lehrer wohl so geschafft, daß sie am Mittwoch nicht beim Schlittschuhlaufen, welches anstelle des vom zuständigen französischen Minister verbotenen Parisausfluges stattfand, nicht erschienen.

Am Abend vor der Abreise wurde in der Schule Abschied gefeiert. Es gab ein kaltes Buffet, viel Musik und einen Tanz, der von den Mädchen unserer Klasse vorgeführt wurde.

Durch dieses interessante Ausflugsprogramm lernten wir die Normandie näher kennen. Unserer Meinung nach war es ein gelungenes Ausflugsprogramm.

Tanja Klitzke, Marina Mahnkopf, Britta Ibbeken, Heiko Streckies, Georg van Husen, Axel Schönfeld, alle 10c

Leben in den Familien Der Gast ist König

Obwohl die Verhältnisse von Familie zu Familie sehr verschieden waren, in Bezug auf ein großes oder kleines Haus und auf ein eigenes Zimmer oder nicht, wurden wir alle nach dem selben Motto behandelt: "Der Gast ist der König."

Uns wurde an freizeithlichen Aktivitäten so gut wie alles erlaubt, außer wenn sich z. B. wegen großer Entfernungen etwas nicht einrichten ließ. Zum täglichen Leben gehörte auch dazu, daß man sehr häufig gefragt wurde, ob es einem auch gut ginge, ob man Hunger hätte usw.. Die Eltern vernachlässigten sogar während unseres Aufenthaltes die strengen Erziehungsmethoden ein wenig, denn es ist keineswegs ein Normalfall, daß die Franzosen bis in den späten Abend unterwegs sind und sich bis 23.00 Uhr auf Parties amüsieren.

In vielen Familien gehörte ganz selbstverständlich auch die Oma noch mit unter das Dach, weil beide Elternteile durchweg ganztags arbeiteten.

Abends traf sich dann die ganze Familie zum Abendessen und danach zu einem "gemeinsamen Schwätzchen" im Wohnzimmer. Auch dieses abendliche lange Zusammensitzen ist ganz selbstverständlich, da das Zusammengehörigkeitsgefühl der Familien wesentlich größer ist als bei uns.

Das Essen war stets eine große Zeremonie. Nach mühseligen langen Vorbereitungen wurde zu Tisch gebeten. Es wurde zwei Mal täglich warm gegessen. Abendbrot gab es durchschnittlich erst ab 21.00 Uhr. Das Essen schmeckte sehr gut. Mit Essen verbringen die Franzosen sehr viel Zeit, da es eine Weile dauert, bis sie sämtliche Gänge verdaut haben. Ein Essen dauert manchmal zwei Stunden.

Camilla Matzen, Gesa Himborn, Jessica Schöne, Kathrin Bauer, Sonja Drack, alle 10c



Zeichnung: Jasmin Richter, 10c

Das französische Schulsystem

Die Schule beginnt um 8.15 Uhr und die Stunden dauern 55 Minuten. Von 12.15 Uhr bis 13.30 Uhr ist die Mittagspause. Jetzt gibt es in der Schulkantine etwas zu essen. Nachdem man gegessen hat, dauert die Schule noch bis 16.25 Uhr. Außerdem ist zwischen manchen Stunden keine Pause (Zwischen der 3. und 4. Stunde vormittags und zwischen der 2. und 3. Stunde nachmittags.).

Nach dem Essen müssen sich die Schüler einer Klasse auf dem Schulhof treffen, wo sie von dem Lehrer abgeholt werden. In der Klasse müssen die Schüler noch so lange an ihren Plätzen stehen bleiben bis der Lehrer sagt, daß sie sich setzen können.

Die Schule ist zwar aus unserer Sicht anstrengender als bei uns, aber das ist wahrscheinlich reine Gewöhnungssache, und außerdem geht man ein Jahr weniger in die Bildungsstätte.

Christoph Karolczak, Sebastian Pohl,
Lorenz Dabelstein, Uli Draeger, Stefan von
Zweydruff, alle 10c

Sehr geehrte Eltern!
Liebe Schülerinnen und Schüler!

Im Rahmen der Berufsorientierung freuen wir uns, eine weitere Veranstaltung anbieten zu können:

Berufsinformation

Einladung

für Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen
Eltern sind ebenfalls herzlich willkommen

was?

Erfolgreich bewerben

Referent: Herr W r o b e l

Jugendberater bei der Volksbank, Bad Oldesloe

Schwerpunktmäßig sollen zwei Themenbereiche besprochen werden:

- Möglichkeiten und Schritte zur Berufsfindung
- Worauf kommt es bei einer Bewerbung an?

wann?

am Dienstag, dem 4. Nov. 1986 um 15.00 Uhr

wo?

im Kreisgymnasium Eckhorst

Gedacht ist an eine Gruppengröße von ca. 25 Teilnehmern. Bei Bedarf wird ein zweiter Veranstaltungstermin eingerichtet. Über rege Teilnahme würden wir uns freuen.

Leichsenring



Mit dem warmen Ton der Traversflöte ...

Im Bargteheide - In intimer Atmosphäre musizierte im Gymnasium Eckhorst das Duo Flütare aus Hamburg. Die Solisten Ute Hannappel (Flöten) und Klaus Fricke (Gitarre) wußten ihr Programm geschickt durch zahlreiche Erläuterungen aufzulockern und konnten dadurch auf ein tiefes Verständnis bei ihrem Publikum zählen.

Auf moderne Bearbeitungen war bewußt verzichtet worden. Hier ging es vielmehr um zeitgenössische Musik auf zeitgenössischen Instrumenten, was am warmen Ton der Traversflöte besonders deutlich wurde.

Eine virtuos dargebotene Canzona im frühitalienischen Stil zeigte gleich zu Beginn die Routine zehnjährigen Zusammenspiels auf. Übernahm Ute Hannappel die Begleitung in Bachs anspruchsvoller Solo-Partita quasi selbst, indem sie gleichsam zweistimmig zu spielen schien, so erwies sich Klaus Fricke in der Zugabe "Tamburin" als effektvoller Schlagzeugspieler.

Bleibt zu hoffen, daß das Forum des neuen Bargteheider Gymnasiums bei künftigen Veranstaltungen dieser Art eine größere Zuhörerschaft erreicht, als es leider diesmal der Fall war.



während meiner Schulzeit lange zurückliegt. Als meine Tochter mir mitteilte, daß ein gemischter Chor in unserem Gymnasium unter der Leitung von Frau Degenhardt gebildet werden solle, habe ich mich spontan entschlossen mitzusingen, da ich ohnehin die Kinder zu transportieren hatte.

Nach den ersten Proben glaubte ich, ich würde das von Frau Degenhardt ausgewählte Programm nie schaffen. Aber jetzt muß ich zugeben, daß es großen Spaß macht, in der Chorgemeinschaft ein Konzert zu erarbeiten; auch wenn dabei Höhen und Tiefen zu überwinden sind.

Wie gesagt, das Ergebnis haben wir im Sommerkonzert vorgestellt und ich glaube, daß wir schon 'ganz gut' waren.

Übrigens, unsere Chorproben finden jeweils am Montag von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr statt. Bis dann!

H. Remmers (Bass)

Gemischter Chor

Vielleicht hat auch Ihnen, liebe Eltern, die Aufführung unseres Eltern-, Lehrer- und Schülerchores anlässlich des Sommerkonzertes gefallen!

Mir jedenfalls macht das Singen im Chor sehr viel Freude. Aber ich glaube, daß wir 'Eltern' im Chor 'Verstärkung' brauchen. Ich möchte deshalb diesen Weg gehen, um über meine 'Erfahrungen' zu berichten und Sie zu überreden, einmal bei unseren Chorproben einzuschauen und dabei einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen. Vielleicht finden auch Sie Gefallen am gemeinschaftlichen Singen wie wir und Sie entschließen sich, dabei zu bleiben.

Ich singe gern, obwohl ich keine Ausbildung habe und mein 'aktives' Chorsingen

Klassisches Klavierduo

Natalie Morrison
und Christiane Müller-Spahr
spielen Werke von

Mozart, Schubert, Debussy, Brahms

IM GYMNASIUM II BARGTEHEIDE

Eckhorst

2072 Bargteheide

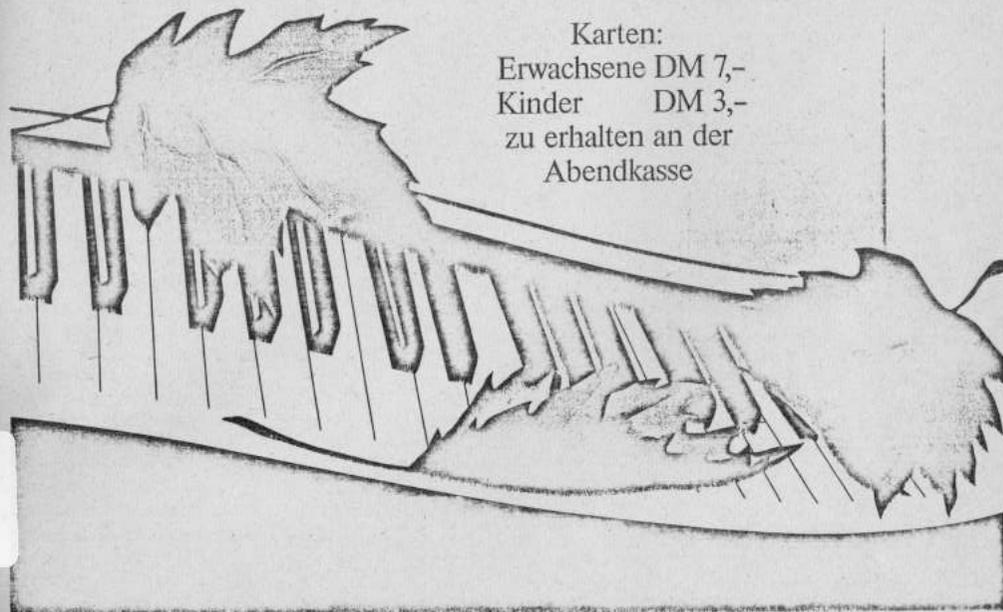
am Sonnabend, den 8. 11. 1986
um 18.00 Uhr

Karten:

Erwachsene DM 7,-

Kinder DM 3,-

zu erhalten an der
Abendkasse



Arbeitsgemeinschaften im Schuljahr 1986/87

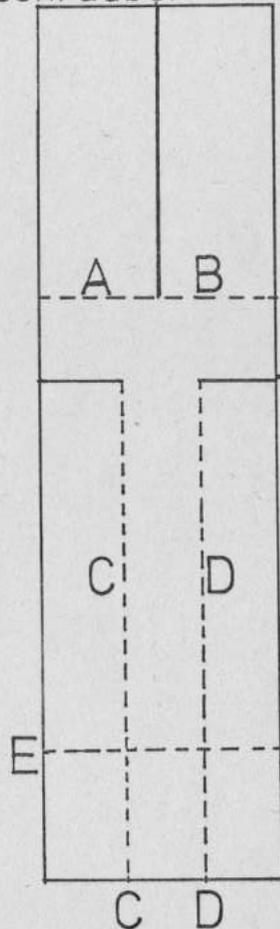
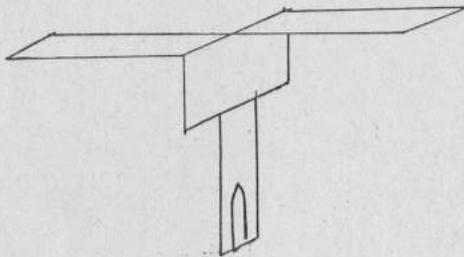
Unterstufenchor (Degenhardt, Mo., 15.00-15.45, Klasse 5-7)	Tischtennis (Zimnerringkat, Fr., 16.00-18.00)
Flötengruppen (Degenhardt, Mo., 15.45-16.30)	Foto (Wach, Mi., 14.30-16.00)
Orchester (Degenhardt, Mo., 16.30-17.30)	Schulzeitung (Heer, Fr., 13.20, nach Bedarf)
Gemischter Chor (Degenhardt, Mo., 19.30-21.00, Eltern, Lehrer, Schüler ab Klasse 8)	Programmieren, Kurs I (Heer, Mi., 13.20)
Jugend musiziert I (Sa., 11.30-12.30)	Programmieren, Kurs II (Heer, Do., 13.20)
Jugend musiziert II (Do., 8.00-8.45)	Programmieren, AG (Heer, n. V.)
Volleyball (Gödecke, Mo., 14.00-15.30)	Russisch (Leichsenring, Do., 14.30-16.00, Klasse 10)
Ma-Thema (Heer, einmal monatlich, n. V.)	Russisch (Carstens, Mo., 7. und 8. Std., Klasse 9)
Foto (Grube, Klasse 9a und 9b)	Einführung in philosophische Fragestellungen (Fester, Mo., 14.30-15.15)
Theater (Grube, Klasse 8a)	Chemie (Fester, Mo., 15.15-17.00, Klasse 10)
Volkstanz (Meyer/Oellers, Do., 14.15-15.00, Klasse 5-8)	Chemie-Olympiade (Fester, Mo., 15.15-17.00)
Badminton (Biernoth, Mo., 14.00-15.30)	Theater (Fluhr-Leithoff, Mi., 14.15-15.20)
	Theater (Fluhr-Leithoff, Fr., 15.00-16.00)

Der Hosentaschenhubschrauber

Material: Papier
eine Schere
eine Büroklammer

Bastelanleitung: Alle durchgezogenen Linien werden geschnitten. Falte an A nach vorne, an B nach hinten, an C nach innen und an D ebenfalls nach innen (der rechte Streifen liegt dann zum Teil über dem linken.). Danach wird an E nach oben gefaltet und über den umgefalteten Teil die Büroklammer gesteckt. Nun lasse den Flieger einfach aus möglichst großer Höhe fallen.

Nils Mahnke, 10b.



Einführung ins Programmieren

Die im vorigen Jahr begonnenen Kurse kann ich jetzt fortführen und auch einen Anfängerkurs neu einrichten. Leider gibt es kaum andere Möglichkeiten für die Termine als die folgenden:

Mi., ab 13.20 Uhr Kurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse (5.11.86, Raum 04)

Do., ab 13.20 Uhr Kurs für Schüler mit Vorkenntnissen (hier sollen die in vorigen Jahr begonnenen Kurse fortgesetzt werden, 6.11.86, Raum 04)

Außerdem: Arbeitsgemeinschaft, Termin nach Absprache

Ich bin bereit über Terminumlegungen zu reden, sehe jedoch wenig Alternativen. Man braucht keinen eigenen Computer.

Reinhard Heer

Der

SEB
Schul Eltern Beirat
berichtet:

Auf der letzten SEB-Sitzung am 11.9.86 wurden Frau Oberdörfer (6a) als stellvertretende Vorsitzende und Herr Schriever (7a) als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Herr Wähler schied aus, da seine Tochter die Schule verließ.

Am 13. Dezember 1986 soll dieses Jahr unser Weihnachtsbazar stattfinden, den die SV, die Vertrauenslehrerin Frau Voigt und die Eltern gemeinsam veranstalten. Der Beitrag des Elternbeirates wird ein lateinamerikanisches Café sein. Wenn Sie Lust haben, an der Gestaltung und Ausstattung des 'Café latino-americano' mitzuwirken, wenden Sie sich bitte an Frau Oberdörfer (04532/8229) oder an mich (04532/3644). Besprechung am 13.11.86, 17.00 Uhr in der Aula (vor der Schulkonferenz).

Renate Simon

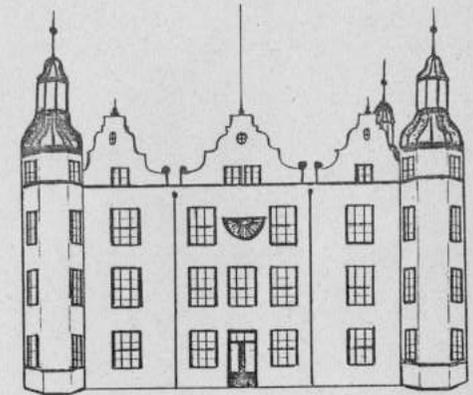
Werbung für den Basar

Jede Klasse darf (möchte bitte) in der nächsten Nummer der "Mitteilungen" eine Anzeige abdrucken lassen, in der sie für ihr Angebot auf dem Basar wirbt. Damit es keinen Streit gibt und die Anzeigen gut in den übrigen Text eingefügt werden können, soll jede Anzeige eines der folgenden Formate einhalten:

	Breite	Höhe
a)	89 mm	100 mm
b)	184 mm	50 mm

Außerdem soll die Anzeige entweder einen geschlossenen Block darstellen oder eine dünne Linie als Umrandung enthalten. Achtet bitte bei Schreibmaschinenschrift auf ein kräftiges schwarzes Farbband und nehmt zum Zeichnen und Schreiben schwarze Tusche oder einen schwarzen Filzschreiber! Kommt am besten mit dem Entwurf möglichst bald einmal zu mir, damit ich spezielle Hinweise geben kann!

Reinhard Heer





Liebe Redaktion!

Ich habe zwei Fragen an Euch:

1. Könnt Ihr nicht einmal in den "Mitteilungen" alle AGs veröffentlichen? Wir "Neuen" kennen leider noch nicht alle Angebote.
2. Warum sind jetzt keine Rätsel mehr in den "Mitteilungen"?

Ich wäre sehr froh, wenn Ihr mir eine Antwort gebt!

Sarah Oberdörffer, 5a

Liebe Sarah!

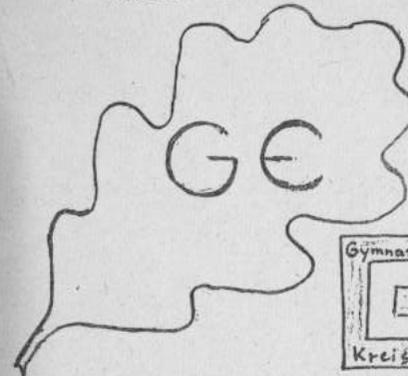
1. Auf Deine Anregung hin drucken wir in dieser Nummer eine Tabelle mit allen Arbeitsgemeinschaften ab. Und wir wünschen uns, daß die Arbeitsgemeinschaften in den "Mitteilungen" einmal wieder etwas ausführlicher über ihre Arbeit berichten.

2. Ich persönlich halte Rätsel in den "Mitteilungen" nicht für so wichtig, aber das soll nicht ausschlaggebend sein. Denke Dir doch ein Rätsel aus und gib es uns! Wenn es uns gefällt, drucken wir es auch ab.

Im Auftrage der Redaktion.

Reinhard Heer

GYMNASIUM ECKHORST
BARGTEHEIDE
KREIS STORMARN



Wir suchen ein Emblem!

Unser viertes Jahr als selbständiges Gymnasium läuft. Seitdem haben mehrfach Mannschaften unsere Schule bei sportlichen Wettbewerben vertreten. Dabei fiel dann auf, daß wir wirklich noch in den Kinderschuhen stehen. Während andere Schüler äußerlich an ihrer Sportkleidung zeigten, welche Schule sie vertraten, verkleideten sich die Eckhorster mal in eine Kollektion der schönsten T-Shirts, mal traten sie als TSVer oder als Werbeträger für Haarwuchsmittel auf. Witzig fand ich das nicht!

Wir haben seit anderthalb Jahren das Geld für einen Mannschaftssatz Hemden lie-

gen. Mehrfach habe ich über die SV und über einen Aushang im Schaukasten versucht, eine Stellungnahme der Schülerschaft zu erhalten, was wir auf das Hemd drucken lassen sollen, ob wir ein Schulsportemblem haben wollen ... Eine Antwort fehlt immer noch.

Jetzt wende ich mich an alle Schüler, die davon noch nichts gehört haben mit der Bitte, mir bei diesem Problem zu helfen. Wenn Ihr eine Idee habt, dann zeichnet einen kleinen Entwurf und gebt ihn mir. Es eilt, denn wir wollen noch in diesem Jahr den Druck in Auftrag geben.

Grube

Besuch bei Hans Behnke

Am 20. September feierte Hans Behnke seinen 94. Geburtstag. Von unserer Schule waren Herr Biernoth und Herr Grube erschienen, um Grüße unserer Schule und einen Blumenstrauß zu überbringen. "Man hätte unsere Schule beinahe GYMNASIUM am HANS-BEHNKE-WEG genannt", scherzte Herr Biernoth in seiner Geburtstagsrede. Bekannter als die Straße Eckhorst ist Hans Behnke in Stormarn allemal: Er gründete die DLRG und die Schwimmsparte im TSV, gehörte zu den eifrigsten Kämpfern für ein Freibad in Bargteheide und war bis ins hohe Alter ehrenamtlich als Schwimmlehrer tätig. Er war überhaupt einer der ersten Lehrer, die in Stormarn Schwimmunterricht gegeben haben.

Das Gymnasium Eckhorst fühlt sich als unmittelbarer Nachbar des Schwimmbades aufgefördert, die Ziele von Hans Behnke fortzusetzen. Deshalb wollen wir im nächsten Jahr einen Schwimmwettbewerb organisieren, an dem alle Bargteheider Schulen teilnehmen können. Die siegreiche Schule wird einen Wanderpokal erhalten, der zu Ehren des Jubilärs HANS-BEHNKE-POKAL heißen soll.

Über diesen Plan hat sich Hans Behnke sehr gefreut.

Was, Ihr kennt Hans Behnke nicht? Gesehen habt Ihr ihn bestimmt schon alle, den flotten älteren Herrn, wenn er zügig auf seinem dunkelgrünen Fahrrad mit Gangschaltung durch Bargteheide radelt.

Grube

Zur Rolle der „Mitteilungen“

In der letzten Zeit bin ich mit zwei zunächst noch eher hypothetischen Forderungen über die Gestaltung der "Mitteilungen" konfrontiert worden, mit denen ich mich viel beschäftigt habe.

Die erste Forderung ist die nach vollkommener inhaltlicher Korrektheit und Vollständigkeit, wofür schließlich ja jemand verantwortlich sein muß.

Es ist mir bisher bis zu einer gewissen Grenze selbstverständlich gewesen, die Beiträge daraufhin durchzusehen, ob sie verständlich und sachlich richtig sind, und ob sie den Schulfrieden mehr belasten als der angesprochene Sachverhalt, und den Verfasser um eine Überarbeitung zu bitten, wenn ich es für nötig halte.

Ich muß aber betonen, daß meine Motivation, mein Engagement, meine Zeit und die Gegebenheiten eine Grenze setzen, die ich nicht überschreiten kann und will. Ich kann nicht beschreiben, wo diese Grenzen liegen, aber ich glaube, daß die bis jetzt erschienenen Nummern der "Mitteilungen" besser als viele Worte deutlich machen, wie eine Zeitung aussieht, wenn die Grenzen dort liegen, wo sie bei mir nun einmal liegen.

Die zweite Forderung ist die nach Ausgewogenheit bei kontroversen Themen. Selbstverständlich werde ich, wenn mir zu einem kontroversen Thema hundert Artikel vorliegen, die drei, die abgedruckt werden sollen, so auswählen, daß verschiedene Standpunkte gegenübergestellt werden. Und wenn ich einen nach meiner unmaßgeblichen Meinung einseitigen Beitrag erhalte, und wenn ich jemand kenne, der ohne Murren einen Artikel mit entgegengesetzter Meinung schreiben kann, dann würde ich ihn dazu auffordern.

Allerdings hätte ich keine Hemmungen, unausgelegene einseitige Meinungsäußerungen mit abzudrucken, um damit Reflexion, Diskussion und Leserbriefe zu provozieren.

Ich glaube nicht, daß die Forderung nach Ausgewogenheit unter den realen Bedingungen in unserer Schule und unserer Redaktion erfüllt werden kann. Und ich möchte zu bedenken geben, daß die Forderung nach Ausgewogenheit fast nur in Situationen formuliert wird, wo jemand erfährt, daß sein eigener Standpunkt nicht unumstritten ist, obwohl er ihn für den besten aller möglichen Standpunkte hält.

Deshalb kann, will und darf ich nicht setzen, was Ausgewogenheit ist, und wenn jemand anders es tut, bin ich sehr skeptisch (Wenn jemand wüßte, was Ausgewogenheit genau ist, dann sollte man ihn zum

Oberzensor für die ganze Welt einsetzen und die Pressefreiheit abschaffen!). Stattdessen habe ich meine Aufgabe immer darin gesehen, mit den "Mitteilungen" einen Raum für die Pluralität der Meinungen in unserer Schule zu schaffen.

Der langen Rede kurzer Sinn: Diese beiden latenten Forderungen kann ich mit meinen Intentionen nicht erfüllen, und deshalb haben diese Forderungen bei mir erhebliche Lustlosigkeit hervorgerufen.

Ich bitte nun darum, entweder durch Artikel und Leserbriefe die abgedruckten Beiträge zu korrigieren und zu vervollständigen und für Ausgewogenheit zu sorgen, wo es nötig ist (Dann würde auch mein Wunsch nach Meinungsvielfalt erfüllt, und allen wäre gedient.), oder aber mich durch jemanden abzulösen, der meint, die beiden Forderungen erfüllen zu können und zu dürfen.

Oder: die Verantwortung für Korrektheit, Vollständigkeit und Ausgewogenheit trägt bei jeder Zeitung in einem demokratischen Staat die Gemeinschaft aus Mitarbeitern und Lesern; die Mitarbeiter durch ihren direkten Einfluß, die Leser durch ihre Beiträge und Briefe oder dadurch, daß sie erzwingen (z. B. durch Boykott oder Kritik), daß Mitarbeiter durch andere ersetzt werden; wenn die Leser diese Aufgabe nicht wahrnehmen, wer soll dann das Meinungsmonopol und die Indoktrinationen der direkten Mitarbeiter verhindern?

Reinhard Heer



GYMNASIUM ECKHORST
BARGTE HEIDE
KREIS STORMARN

Wir suchen ein
Emblem!



Siehe Seite 11